

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 9.20	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.60	„ 5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.30	„ 3.30
„ einen Monat . . . „ 1.80	„ 1.80

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—, Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 332.

Samstag, 28. November 1914.

48. Jahrgang.

Konzertprogramm für Samstag Seite 2.

Spenden eines Wiesbadeners für deutsche Kunst und Wissenschaft.

Aus dem Vermächtnis des bekannten Deutsch-
Amerikaners Hugo Reisinger, bekanntlich eines
geborenen Wiesbadeners, werden die besonders für
Deutschland bemerkenswerten Einzelheiten bekannt. So
hat Reisinger 10 000 Dollars für das Deutsche
Museum in München hinterlassen. Die Kaiser-
Wilhelm-Gesellschaft in Berlin erhält 60 000
Dollars. Je 50 000 Dollars erhalten die National-
galerie in Berlin und die Pinakothek in München
für den Ankauf moderner Gemälde. Ferner ist eine
Summe ausgesetzt zur Gründung und Unterhaltung
einer

Kinderpflegestätte in Wiesbaden,

dem Geburtsort des Spenders. 40 000 Dollars, deren
Zinsen für den Unterhalt eines in einem deutschen Sana-
torium lebenden Sohnes Reisingers ausgesetzt sind,
fallen nach dessen Tode ebenfalls der Kaiser-Wilhelm-
Gesellschaft in Berlin zu. Die Nationalgalerie erhält
dann noch das von Andersson gemalte Porträt des Erb-
lassers.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Gesellschaft und Kurleben.

Prinz Heinrich XXXIX. von Reuss ist
zu mehrwöchentlichem Kurgebrauch hier eingetroffen
und hat im „Hotel Rose“ Wohnung genommen. Er
nahm gestern das Abendbrot zusammen mit Sr. Kgl.
Hoheit dem Kronprinzen von Sachsen ein.

— Hohe Gäste. Generalmajor von Wurmb mit Frau,
Saarburg, Preussischer Hof.

Ausstellung im Kunstverein.

Das Ringen nach einer neuen Weltanschauung in
der Kunst, der Kampf um Probleme, das Suchen nach
neuen Ausdrucksmitteln. Fragen, die in irgend einem
Winkel, von einem Grossen über Nacht aufgeworfen
werden, deren Lösung er uns durch seine Kunst selbst
nicht restlos zu geben vermag, aber das erleben wir
tätlich immer wieder in jeder Ausstellung. Voraus-
setzungslos, naiv hingegen an die Natur, kann kaum
noch einer unter Tausenden arbeiten. Jeder schleppt
das Bild der grossen Kunstepochen von den alten
Griechen bis zu den Impressionisten mit sich herum.
So ist die jetzige Kunstausübung teilweise ein Kampf
gegen eine gewaltige Kultur der Vergangenheit, gegen
grosse Werte. Es soll Altes zerstört werden, um Raum
für neue Werte zu schaffen. Noch haben wir diese neuen
Werte aber nicht, höchstens da und dort einige Ansätze
dazu. Dreiviertel von all dem, was heute geschaffen
wird, sind lebensunfähig und dem schnellen Vergessen
geweiht.

Zu diesen Neuwertern gehört auch R. Berlit, der
im Kunstverein ausgestellt hat. Seine Arbeiten ent-
behren durchaus nicht gewisser Qualitäten, doch ist
alles zu sehr auf gewollten Programmstil zugeschnitten, um

Den Heldenot

starben aus Wiesbaden: Gefreiter im Inf.-Regt. 80
Christoph Eisenbach; Reservist Josef Allen-
dörfer, Püs.-Regt. 80; Reservist Carl Bischoff,
18. bayer. Inf.-Regt.; Vizefeldwebel d. Landw. Res.-
Inf.-Regt. 234 Fritz Begeré.

Das Eiserne Kreuz an Wiesbadener.

Das Eiserne Kreuz haben erhalten: Franz Kohl,
Inf.-Regt. 161, Sohn des verstorbenen Geflügel-
händlers Kohl; unter gleichzeitiger Beförderung zum
Feldwebel der erst 15 Jahre alte Kriegsfreiwillige
im Ersatzbat. 5 des Inf.-Regt. 142 Richard Bann-
holzer aus Karlsruhe, Neffe des Privatiers Leonhard
Gemmer hier; Oberlehrer am Lyzeum I Leut. Karl
Stracker.

— Wochenspielplan des Königlichen Theaters bis
7. Dezember. Sonntag, 29. November, 7 Uhr, Ab. A:
„Oberon“, Montag, 30., Geschlossen. Dienstag, 1. Dez.,
7 Uhr, Ab. B: „Der Kompanon“. Mittwoch, 2., 7 Uhr,
Ab. D, neu einstudiert: „Das Nachtlager in Granada“;
hierauf: „Die Verlobung bei der Laterne“. Donnerstag,
3., 7 Uhr, Ab. A: „Der fliegende Holländer“. Freitag, 4.,
7 Uhr, Ab. C, zum erstenmale: „College Crampton“.
Samstag, 5., 7 Uhr, Ab. B: „Hoffmanns Erzählungen“.
Sonntag, 6., 6 Uhr, Ab. D: „Götterdämmerung“. Mon-
tag, 7., 7 Uhr, Ab. A: „College Crampton“. — Die
Reihenfolge der Abonnementsbuchstaben für die nächste
Woche ist folgende: Sonntag A, Montag geschlossen,
Dienstag B, Mittwoch D, Donnerstag A, Freitag C,
Samstag B, Sonntag D, Montag A.

— Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden. Morgen
Sonntag findet wieder eine Nachmittags-Familienwande-
rung und zwar diesmal nach dem Kellerskopf statt. Ab-
marsch 2¼ von der Endstation der elektrischen Bahn in
Sonnenberg, von wo aus auf bekannten Wegen zum
Kellerskopf gewandert wird. Kaffeestop in den durch-
wärmten und behaglich eingerichteten Wirtschaftsräu-
mlichkeiten und dem neu ausgestatteten Klubzimmer. Ab-
stieg nach Naurod und Weitermarsch nach Auringen,

von da Heimfahrt nach Wiesbaden. Einkehr im Gast-
haus „Hinkelhaus“ bei Auringen. Gleichzeitig wird an
dieser Stelle nochmals um Aufgabe von Adressen der
im Felde stehenden Mitglieder ersucht, damit bei Ab-
sendung von Liebesgaben, die vonseiten des Vorstandes
im Namen des Klubs von Zeit zu Zeit erfolgen, keiner
unserer Mitglieder vergessen wird. Die von den Mit-
gliedern zahlreich einlaufenden, meist sehr interessanten
Feldpostbriefe und Karten werden jeden Donnerstag in
der Mitgliederversammlung verlesen.

— „Die Kunst für die Kunst“ veranstaltet am Sonn-
tag, nachmittags 5 Uhr, in der Galerie Banger ein
Konzert. Fräulein Arndt, Herr Frorath und Fräulein
Schneider haben ihre Kunst in den Dienst der guten
Sache gestellt. Herr Frorath, der hier seine künstlerische
Laufbahn begann, hat sich in seinem letzten Engagement
in Hamburg den Ruf eines hervorragenden Baritonisten
erworben. Fräulein Arndt (Violine) und Fräulein
Schneider (Klavier), die beide hier ja bestens bekannt
sind, werden Stücke von Mozart, Schumann und Brahms
zu Gehör bringen. Der Ertrag ist für den bekannten
guten Zweck bestimmt.

— Der Stadtverband für Jugendfürsorge hat in seiner
letzten Verbandsversammlung, in der die Vertreter von 26
Vereinen anwesend waren, beschlossen, an alle Vereins-
vorstände, sowie an die Privatwohltäter Wiesbadens die
Bitte zu richten, an eine Zentralstelle die Listen derer
einzureichen, die für Weihnachtsbescherungen in Be-
tracht kommen. Mehr als je ist es in diesem Jahre von
Wichtigkeit, dass die Liebesgaben an die Bedürftigsten
und Würdigsten gelangen. In jeder Familie wird der
Weihnachtsabend in dieser schweren sorgenvollen Zeit
einen anderen Charakter als sonst tragen und auch die
Bescherungen in den einzelnen Anstalten, wie Kinder-
bewahranstalten, Kinderhorten etc. wird ein anderes Bild
zeigen. Aber der Wunsch, den Bedürftigen, in erster
Linie den Familien, die ihre Angehörigen draussen im
Feld, in Lazaretten oder als Gefangene draussen in
Feindesland haben, an dem heimatlichsten aller Feste eine
Erleichterung und eine Freude zu verschaffen, wird in
allen Herzen um so lebhafter sein. Das Kreiskomitee vom
Roten Kreuz steht in Verbindung mit dem städtischen
Kriegsunterstützungsamt und den anderen Organi-

Fortsetzung auf der 2. Seite.

ein reines Bild von dem Wollen und Können dieses
Malers zu vermitteln. Auser diesem finden wir einige

Wiesbadener

vor, die teilweise zu besonderen Auslassungen Ver-
anlassung geben. Über Erbach wurde seinerzeit, als
er bei Banger ausgestellt hatte, ausführlich berichtet.
Augenblicklich ist alles, was er schafft, Experiment, mit
einem Seitenblick da- oder dorthin. Es soll betont
werden, dass er in einigen Studien, in welchen er der
Natur unabsichtlich folgte, mehr gibt, als in ver-
schiedenen seiner gesuchten Blätter. Die Entwick-
lungsmöglichkeiten dieser Jungen liegen augenblicklich noch
verhüllt vor uns. — Günther-Schwerin hat
einige Blätter ausgestellt, die beweisen, dass er auf seinem
Wege zielbewusst weiterschreitet. Ein gutes Beispiel
dafür ist das Blatt „Sonnenwiesen“. — Eine Über-
raschung ist Kaltwasser, und zwar in seinem
„Sonnenuntergang“. Von seiner letzten Ausstellung bis
zu diesem Bilde ist ein grosser Schritt getan. Alles
Gequälte, Zagende, die Abhängigkeit von der Materie,
die in früheren Werken manchmal etwas störend wirkte,
ist verschwunden. Die grosse Stimmung der Natur
kommt zu ihrem Rechte. So bescheiden und klein dies
Stückchen Erde ist, so gross ist es gesehen und so frei
wiedergegeben. Hier hat der Künstler seelisch restlos

erfasst. Auch in technischer Hinsicht drückt sich eine
Zielsicherheit sondergleichen aus. In seinem Selbst-
bildnis spricht ein Eigener zu uns, doch ist er hier noch
nicht den gleichen gesunden Weg gegangen. Bleibt
nur zu hoffen, dass der „Sonnenuntergang“ der erste
Schritt sei auf dem Wege zu innerem und äusserem Er-
folge. — Frau Köper's Bildnisbüsten sind rassist in
der Technik, lebendig in der Auffassung und zeugen von
scharfem Eindringen in das Wesen der Dargestellten.

u. F.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Eine neue Kaiserbüste von Janensch. Prof. Ger-
hard Janensch hat soeben eine neue Kaiserbüste voll-
endet. Sie zeigt den Kaiser in schlichter, ernster Auf-
fassung, so wie wir ihn in den letzten Jahren zu sehen
gewohnt waren. Der Kaiser, der ruhig ein wenig zur
rechten Seite hinüberblickt, trägt über dem Waffenrock
den Mantel mit Pelzkragen. Der Künstler verwertete
für sein Werk persönliche Eindrücke von dem letzten
Atelierbesuche her, den der Kaiser im vergangenen Früh-
jahr der Werkstatt von Janensch in der Berliner Kunst-
hochschule abstattete, um das Denkmal des Grossen
Friedrich für Liegnitz zu sehen.

Konzertprogramm für Samstag.

Nachmittags-Konzert.

- 4 Uhr. 574. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmmer.
1. Wir von der Kavallerie, Marsch . J. Lehnhardt
2. Ouverture zu „Urlaub nach dem Zapfenstreich“ J. Offenbach
3. Spinnlied und Ballade aus der Oper „Der fliegende Holländer“ . . R. Wagner
4. Morgenlied F. Schubert
5. Hohenzollern-Marsch C. L. Unrath
6. Ouverture zu „Die Irrfahrt ums Glück“ F. v. Suppé
7. Fantasie aus der Oper „Rigoletto“ . G. Verdi
8. Prinz Eitel Friedrich-Marsch . . H. Blankenburg

Abend-Konzert.

- 8 Uhr. 575. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.
1. Ouverture zu „Otto der Schütz“ Ernst Rudorff
2. Variationen aus der Serenade op. 8 L. v. Beethoven
3. Ouverture zu „Manfred“ . . . R. Schumann
4. Largo appassionato aus der Klavier-Sonate D-dur, op. 31 . . . L. v. Beethoven (instrum. von C. Schuricht)
5. Allegretto und Menuetto aus der Militärsymphonie J. Haydn
6. Präludien, symphonische Dichtung F. Liszt

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Figaros Hochzeit.
Residenztheater: 7 Uhr. Die deutschen Kleinstädter.

Wiedereröffnung des Radium-Emanatoriums am Kochbrunnen.

Das Emanatorium ist bis auf weiteres vom 1. Dezember ds. Js. ab **Montags, Mittwochs und Samstags** von 3—5 Uhr nachmittags geöffnet.
Preise: Eine 2stündige Sitzung . . . 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement . . . 25 „
Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse zu lösen.
Städtische Kurverwaltung.

Der Weihnachtsverkauf mit vorteilhaften Angeboten hat begonnen.

J. Hertz
Langgasse 20

Damen-Konfektion Seidenwaren Moderne Kleiderstoffe

sationen und ist daher die gegebene Stelle, um Weihnachtswohlthätigkeit zu zentralisieren. Der Stadtverband hat denn auch beschlossen, die Listen der für seine Vereine in Betracht kommenden Familien, der Abtg. IV des Kreiskomitees vom Roten Kreuz zu übergeben.

— **Weihnachtslotterie fürs Rote Kreuz.** Zum Besten des Kreiskomitees vom Roten Kreuz ist eine Lotterie von Schmuck- und Kunstgegenständen grösseren Stils zur Weihnachtszeit geplant, wozu die Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten bereits erteilt ist. Angeregt durch die schon jetzt erfolgte hochherzige Stiftung von wertvollen Schmuckgegenständen im Betrage von ca. 8000 M. dürfte auch hier eine Veranstaltung getroffen sein, wie solche in zahlreichen anderen Städten Deutschlands seit Ausbruch des Krieges die grössten finanziellen Erfolge erzielt hat. Mit dem Erlös ist besonders bezweckt, unseren im Felde stehenden, sowie in den Lazaretten liegenden verwundeten Krieger und deren Angehörigen eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

— **In Wiesbadener Lazaretten** sind weiter aufgenommen. Ers.-Bat. 50: Res. Schieferstein (Frankfurt), Walkmühlstrasse 6. Inf.-Regt. 136: Unteroff. Silbereisen (Dotzheim), Hotel Reichspost; Ers.-Res. Maier (Wiesbaden), Hotel Weins. Landw.-Inf.-Regt. 80: Wehrm. Becker (Bonnkirchen), ebenda; Gefr. Bilz (Wiesbaden), ebenda; Unteroff. Dittmer (Biebrich), Dr. Schloss; Wehrm. August Ehl (Horgenhausen), Westfälischer Hof; Wehrm. Färber (Niedernhausen), Schwarzer Bock; Wehrm. Gössmann (Meschede), ebenda; Wehrm. Röhl (Wiesbaden), Dr. Schloss. Inf.-Regt. 223: Freiw. Kettner (Wiesbaden), Schwarzer Bock. Res.-Inf.-Regt. 87: Leut. Melsbach (Wiesbaden), Paulinenstift. Res.-Inf.-Regt. 80: Wehrm. Johann Brasser (Aulhausen), Westfälischer Hof; Hans Nauheimer (Hillscheid), ebenda; Wehrm. Georg Vowinkel (Flörsheim), ebenda. Inf.-Regt. 80: Josef Dahm (Neudorf) ebenda; Unteroff. Jakob Fischer (Griesheim), ebenda. Ers.-Bat. d. Füs.-Regt. 80: Josef König (Schmallenberg), ebenda. Res.-Jäger-Bat. 24: Oberjäger Paul Trautmann, Hotel Metropol.

ar. **Richtiges Flaggen.** Da beim Heraushängen der Fahnen viele Fehler beobachtet werden, besprach der «Verein Herold» kürzlich diese Fragen. Die Flagge muss nach alter Regel früh gegen 8 Uhr gehisst und mit dem Sonnenuntergang niedergeholt werden. Es ist ein grosser Formfehler, Flaggen über Nacht hängen zu lassen. Die Flagge gilt dem festlichen Tage, an dem sie gehisst wurde. Unzulässig ist für Privatpersonen die Benutzung von Flaggen, die Reichs- oder Staatshoheit darstellen oder den Mitgliedern der Herrscherhäuser vorbehalten sind, z. B. Fahnen mit dem schwarzen Reichsadler auf gelbem Untergrund oder dem schwarzen preussischen Adler auf weissem Grund, da diese Flaggen auf die Hoheit des Reichs und Preussens hinweisen. Es kommen eigentlich nur

die Reichs- und Landesflaggen in Betracht: die Reichsflagge schwarz-weiss-rot, die preussische schwarz-weiss, die bayrische weiss-blau, wobei die zuerst genannten Farben oben zu stehen haben. Diese Reihenfolge bleibt die gleiche, gleichgültig ob der Fahnenstock senkrecht oder schräg steht.

Aus den Kriegstagen.

ar. **Welche Bücher trägt der deutsche Soldat im Tornister?** Ich habe, so schreibt ein Mitarbeiter der „Kriegslese“, bei mehreren Buchhändlern Münchens angefragt, welche Bücher von den ins Feld gehenden Soldaten am meisten gekauft werden. Es ergab sich eine merkwürdige Übereinstimmung. Abgesehen von praktischen Büchern wie Dienstvorschriften, Sprachführern, Kartenwerken waren in überragender Mehrzahl folgende 3 Werke verlangt worden: Das Neue Testament, Goethes Faust, Nietzsches Zarathustra.

Nassauer in den Verlustlisten.

Verlustliste von Nr. 196—204.
Füsilieregiment Nr. 80, Wiesbaden und Bad Homburg.
I. Bataillon.
Füs. Mathias Merten (Wiesbaden), I. verw. Füs. Adolf Denz (Rambach), I. verw. Einj.-Freiw. Fritz Baer (Wiesbaden), gefallen. Einj.-Freiw. Friedr. Jakob Koppenhöfer (Wiesbaden), I. verw.

II. Bataillon.
Unteroff. Ludwig Neutzelring (Dotzheim), verw. Füs. Josef Franz, verw.; Füs. August Dauster, gefallen; Füs. Karl Wink, verw.; Fahnj. Hermann Kolb, verw.; Res. Jakob Rau, verw.; Gefr. d. Res. Emil Kind, gefallen; Res. Eduard Meyer, gefallen; Res. Weber, sämtlich aus Wiesbaden, gefallen. Unteroff. Steinheimer (Schieferstein), verw. Res. Karl Reininger (Wiesbaden), verw. Res. Wilhelm Boss (Dotzheim), verw. Res. Wilhelm Heinz (Sonnenberg), verw. Res. Georg Werner (Biebrich), verw. Füs. Karl Wahl (Bierstadt), verw. Füs. Karl Bierbrauer (Wiesbaden), verw. Füs. Wilhelm Frechenhäuser (Bierstadt), verw. Res. Karl Müller 3., gefallen; Res. Thomas Seibel, verw.; Res. Paul Groth, verw.; Gefr. d. L. Friedrich Hübeneff, I. verw.; Res. Hermann Capito, I. verw.; Res. Erich Fuhlroth, sämtlich aus Wiesbaden, verw. Füs. Wilhelm Bolz (Biebrich), verw. Res. Adolf Groh (Wiesbaden), verw. Res. K. Schütz (Wiesbaden), verw. Unteroff. Heinrich Mehler (Sonnenberg), verw. Res. Friedrich Handkammer (Schieferstein), verw. Res. Karl Hanzel (Wallau), verw. Res. Gustav Bengel (Wiesbaden), verw. Einj.-Freiw. Walter Eckhardt (Wiesbaden), verw. Res. Wilhelm Stubenrauch (Bierstadt), I. verw.

III. Bataillon.
Wehrm. August Wagner (Wiesbaden), I. verw. Füs. Heinrich Dern (Sonnenberg), I. verw. Res. Ludwig

Boschek (Sonnenberg), I. verw. Res. Ferdinand Höhn (Wiesbaden), gefallen.

Garde-Reserve-Regiment, Potsdam.

II. Bataillon.

Gefr. Karl Maus (Dotzheim), I. verw.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 16, Köln.

III. Bataillon.

Wehrm. Konrad Jakob (Wiesbaden) in Gefangenschaft.

Sport-Nachrichten.

— **Das Eisenerne Kreuz** erhielten: J. Runge-Braunschweig, der Vorsitzende der Deutschen Sportbehörde für Athletik, der Leichtathlet Charpentier-Strassburg, Fang, Vorsitzender des Hanauer Fussballklubs von 93, und Haugk.

— **Der erfolgreichste deutsche Strassenrennfahrer** in der abgelaufenen Saison ist nach einer Statistik der „Radwelt“ der Berliner Erich Aberger, der bereits 1913 an der Spitze stand. Aberger gewann 21 von den zur Entscheidung gebrachten grossen Strassenrennen.

— **Freilassung in Ruhleben** internierter englischer Trainer. Von den Mitgliedern der englischen Kolonie in Hoppegarten, die bekanntlich seit drei Wochen in Ruhleben interniert waren, sind die Trainer Ch. Planner, G. Long, Chapman, Palmer R. Robinson, sowie der Gestütsmeister des Freiherrn v. Oppenheim, Castle, und der Futtermeister der Herren v. Weinberg, G. Arnulf, wieder auf freien Fuss gesetzt worden. Vermutlich ist diese Vergünstigung auf die Fürsprache ihrer Patrone zurückzuführen, die einflussreiche Mitglieder des Unionklubs sind.

Bibliothek.

— **„Westermanns Monatshefte“** sind, wie sie es schon in all den Jahren vorher waren, so erst recht während der Monate dieses Krieges, eine Pflegestätte deutschen Geistes, ein Sammelpunkt des Guten und Wertvollen unserer Zeit. Das beweist auch wieder das soeben erschienene Dezemberheft. Da findet man, um nur das Wichtigste zu nennen, Ottomar Enkings von deutschem Familiengut erfüllten Roman „Monegund“, Arthur Brausewitters Charakterroman „Don Juans Erlösung“, die Weihnachtsgeschichte „Die Schaufenster“ von Karl Röttger und die von zarter, gemütvoller Poesie durchströmte Legende „Die Stimme der heiligen Cecilia“ von Felix Braun. Von Aufsätzen, die aus der Zeit und ihrer Stimmung erwachsen sind, nennen wir vor allem den Beitrag „Indien und die europäische Krisis“ von dem jungen indischen Gelehrten A. Raman Pillai, der die Fragen nach der Stellung Indiens zum europäischen Krieg von ganz neuen Gesichtspunkten aus erörtert; ferner Dr. Walter Niemanns Studie über die „Wiedergeburt der deutschen Tonkunst“, Carl Meissners Kriegsbetrachtung über „Unsere Stammesgenossen in Russland“ und die nun schon in dritter Folge vorliegenden zeitgeschichtlichen Monatsberichte von Prof. Gustav Roloff, dem bekannten Giessener Historiker. Dem Rothenburger Maler Paul Lummitzer hat Friedrich Gogarten einen mit zahlreichen ein- und mehrfarbigen Abbildungen geschmückten Aufsatz gewidmet. Charakterköpfe aus der Deutschen Nationalversammlung zeichnet Hermann Müller-Bohn in einem gleichfalls reich illustrierten Aufsatz, und Dr. Hermann Breuer führt in seinem Beitrag „Bunte Träume“ den Lesern friedliche Wandelbilder von einer Weltreise vor. Zahlreiche Gedichte, u. a. von Ottomar Enking, Ernst Lissauer, Felix Braun u. a., sind dem Hefte eingefügt.

Für die Schriftleitung verantwortlich:

W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Pension Paulinenschlösschen Sonnenberger Str. 4
Fernsprecher 3835

Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater und Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Empf.

J. & G. ADRIAN Internationaler Möbeltransport
Aufbewahrung von Koffern, Effekten und ganzen Hauseinrichtungen.
Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223
16831b

Für Offiziersdamen und Familien! Feiner Privat-Mittag- und Abendtisch 1 Mk., ohne Trinkzwang, kein Trinkgeld! 16882
Pension Kalz, Kl. Burgstr. 2 I.

Zurückgekehrt 16884
Dr. R. Foerster.

Privathaus „Oetting“ Rheinbahnstr. 2, Fernspr. 4320, schräg gegenüber der Hauptpost, Haltestelle der Elektrischen nach allen Richtungen, Nähe Wilhelmstrasse, Kuranlagen, 5 Min. v. Bahnhof, ruhige feine Lage, freie Aussicht. Eleg. möbl. Zimmer. Elektr. Licht. Bilder im Hause. Zimmer von Mk. 2.— an. 16834

Wetteraussichten für Samstag, den 28. November. Bedeckt, zeitweise Niederschläge, etwas wärmer, südwestliche Winde. Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Führ. v. Alberdyhl, H.
Amend, Hr. Mühlenbe
Arendsee, Hr. Kfm., S
Bender, Hr. Kammers
Beueck, Fr., Hamburg
Benz, Fr., Arban
Berger, Hr. Kfm., Ob
Berndt, Hr. Kfm., Be
Bernhardt, Fr. Dr.
Borkholder, Hr. Kfm.,
Büchting, Hr. Hauptm
Bühl, Hr. Fabr., Die
Büller, Hr. Veterinär
v. Balow, Hr. Regieru
Cahn, Hr. Kfm., Fran
Cassel, Hr. Kfm., Kö
v. Cramm, 4 Hrn., Bo
Freifrau v. Cramm, O
Cremer, Hr. Dir., Düs
Dahlheimer, Hr., Cam
Deblon, Fr., Dillenbu
Defontaine, Fr., Dü
Deller, Hr.
Dromtra, Fr., Krefel
Duderstadt, Hr. Kfm.
Dürr, Fr., Frankfurt
Eichler, Fr., Frankfu
Feig, Fr., Berlin
Findenberg, Hr. Kfm.
Flersheim, Hr. Rent.
Foerlrum, Hr., Seibe
Fuchs, Hr. Kfm., Har
v. Garnier, Hr. Haupt
v. Gersdorff, Hr. Leu
Goldenberg, Fr., Con
Grebe, Hr. Kfm., Dor
Gross, Hr. Bürgermei
Guenen, Fr., Friedric
Günzel, Fr., Frankfu
v. Gundloch, Hr. Ritt
v. Haniel, Fr. m. Bed
Hauser, Fr., Bayern
Heinkies, Hr., Myslov
Hilgenstock, Hr. Obe
Hirschland, Hr. Kfm.
Höxter, Hr. Kfm., G
vom Hofe, Hr. Haupt
vom Hofe, Fr. Rent.
Hymans, Hr. Dr. med
Jacob, Fr., Paris
Jamper, Hr. Kfm., C
Jauser, Hr. Kfm., C
Kahn, Hr. Kfm., Fra
v. Kaufmann, Fr., B
Keller, Fr. Pfarrer, I
Kille, Hr., Düsseldorf
Kleinschmittger, Hr.
Knittel, Hr. Kfm., H
Koch, Fr., Frankfurt
Kreussler, Hr., Schie
Kruel, Hr. Kfm., Ka
Leitche, Hr.
Lichtenberg, Hr. Kfm
Lippert, Hr. Hauptm
Baron v. Loewenclau
v. Lüneburg, Hr. Rit
Maas, Hr. Kfm., Fra
Marx, Hr. Dr. med.,
Mayer, Hr. Kfm., Kö
Meissner, Hr. Kfm.,
v. Meyer zu Knonow
Herr Ritterguts
Frankfurt a. M.
Frau, Frankfu
Dumont von H
und Frau, Sch
stadt. — Herr I
Rittmeister im
Erwin Knöhr.
Herr Notar Dr
stein-Loxten, A
An
über die Se
Am 1. D
gemeine Vieh
bütterung gell
berurfaht nur
Es werde
Ziegen, bei de
Der Zähl
von Gehöft zu
haltung das in
zember 191
jähren und die
zutragen. Das
und von ihm

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 26. November 1914.

Frhr. v. Alberdyhl, Hr. Rittergutsbes., Karnitten (Ostpr.)
 Sanatorium Nerotal
 Amend, Hr. Mühlenbes., Runkel
 Zur guten Quelle
 Arendsee, Hr. Kfm., Spandau
 Grüner Wald
 Bender, Hr. Kammeränger, München
 Nassauer Hof
 Beueck, Fr., Hamburg
 Hohenzollern
 Benz, Fr., Arban
 Hotel Central
 Berger, Hr. Kfm., Oberfrohnau
 Hotel Central
 Bernadt, Hr. Kfm., Berlin
 Hotel Krug
 Bernhardt, Fr. Dr.
 Palast-Hotel
 Borkholder, Hr. Kfm., Chemnitz
 Grüner Wald
 Büchting, Hr. Hauptm. m. Fr., Limburg
 Prinz Nikolaus
 Bühl, Hr. Fabr., Diez
 Pagenstecherstr. 3
 Buller, Hr. Veterinärarzt Dr.
 Kuranstalt Dr. Honigmann
 v. Bülow, Hr. Regierungsrat a. D. m. Fr., Darmstadt
 Quisisana
 Cahn, Hr. Kfm., Frankfurt
 Grüner Wald
 Cassel, Hr. Kfm., Köln
 Grüner Wald
 v. Cramm, 4 Hrn., Bodenburg
 Rose
 Freifrau v. Cramm, Oelber a. W.
 Rose
 Cremer, Hr. Dir., Düsseldorf
 Hansa-Hotel
 Dahlheimer, Hr., Cannstatt
 Hessischer Hof
 Deblon, Frl., Dillenburg
 Hotel Berg
 Defontaine, Frl., Düsseldorf
 Christl. Hospiz II
 Deller, Hr.
 Zur Sonne
 Dromtra, Frl., Krefeld
 Christl. Hospiz II
 Dunderstadt, Hr. Kfm. m. Fr., Hannover
 Grüner Wald
 Dürr, Frl., Frankfurt
 Friedrichstr. 8
 Eichler, Fr., Frankfurt
 Grüner Wald
 Feig, Fr., Berlin
 Hotel Central
 Findenberg, Hr. Kfm., Köln
 Taunus-Hotel
 Flersheim, Hr. Rent. m. Fr., Frankfurt
 Rose
 Foerltrum, Hr., Seibenzell
 Hotel Central
 Fuchs, Hr. Kfm., Hamburg
 Hotel Central
 v. Garnier, Hr. Hauptm., Hannover
 Nassauer Hof
 v. Gersdorff, Hr. Leut.
 Palast-Hotel
 Goldenberg, Fr., Constanza
 Kuranstalt Dr. Honigmann
 Grebe, Hr. Kfm., Dortmund
 Kansa-Hotel
 Gross, Hr. Bürgermeister a. D., Offenbach (Dillkr.)
 Hotel Berg
 Guenen, Frl., Friedrichsdorf
 Hotel Central
 Günzel, Frl., Frankfurt
 Rose
 v. Gundloch, Hr. Rittmeister m. Fr., Hofgeismar
 Vier Jahreszeiten
 v. Haniel, Fr. m. Bed., Landonviller (Lothr.),
 Hotel Oranien
 Hauser, Frl., Bayern
 Zur Sonne
 Heinkies, Hr., Myslowitz
 Münchener Hof
 Hilgenstock, Hr. Oberleut., Louisental
 Nassauer Hof
 Hirschland, Hr. Kfm., Essen
 Hotel Central
 Höxter, Hr. Kfm., Giessen
 Hotel Krug
 vom Hofe, Hr. Hauptm., Bonn
 Schwarzer Bock
 vom Hofe, Fr. Rent. m. Bed., Bonn
 Schwarzer Bock
 Hymans, Hr. Dr. med., Haag
 Kaiserbad
 Jacob, Fr., Paris
 Pension Monbijou
 Jumper, Hr. Kfm., Rotterdam
 Hotel Central
 Jauer, Hr. Kfm., Cannstatt
 Grüner Wald
 Kahn, Hr. Kfm., Frankfurt
 Grüner Wald
 v. Kaufmann, Fr., Braunschweig
 Nassauer Hof
 Keller, Fr. Pfarrer, Lövenich b. Aachen,
 Christl. Hospiz I
 Kille, Hr., Düsseldorf
 Hotel Central
 Kleinschmitt, Hr., Köln-Kalk
 Adelheidstrasse 51
 Knittel, Hr. Kfm., Halle
 Hotel Krug
 Koch, Fr., Frankfurt
 Grüner Wald
 Kreussler, Hr., Scheidern
 Augenheilstalt
 Kruel, Hr. Kfm., Kaiserslautern
 Wiesbadener Hof
 Leichter, Hr.
 Zur Sonne
 Leichtenberg, Hr. Kfm. m. Fr., Mülhausen
 Taunus-Hotel
 Lippert, Hr. Hauptm. m. Fr., Leipzig
 Europäischer Hof
 Baron v. Loewenclau, Berlin
 Grüner Wald
 v. Lüneburg, Hr. Rittmeister, Oldenburg,
 Hessischer Hof
 Maas, Hr. Kfm., Frankenthal
 Wiesbadener Hof
 Marx, Hr. Dr. med., Rottweil
 Schwarzer Bock
 Mayer, Hr. Kfm., Köln
 Grüner Wald
 Meissner, Hr. Kfm., Romscheid
 Hotel Bender
 v. Meyer zu Knosow, Hr. Leut., Reichen (Kr. Guhrau)
 Nassauer Hof

Meyrowitz, Hr. Kfm., Berlin
 Grüner Wald
 Müller, Hr. Hauptm. m. Fr., Strassburg
 Christl. Hospiz I
 Müller, Frl., Neunkirchen
 Augenheilstalt
 Müller, Hr. Kfm. m. Fr., Karlsruhe
 Hotel Central
 Munzinger, Hr. Leut., Zweibrücken
 Hohenzollern
 Mutis, Hr. m. Fr., Columbia
 Palast-Hotel
 Nauheim, Hr., Niederselters
 Zur Stadt Biebrich
 Neef, Fr., Bärenwalde
 Evang. Hospiz
 Neuhausen, Hr. Kfm., Köln
 Am Kaiser Friedrich Bad 4
 Nikodemus, Hr., Berlin
 Zur Stadt Biebrich
 Nimmesporn, Fr.
 Grüner Wald
 Otto, Fr., Bad Neuhaus
 Emser Strasse 12
 Pistorin, Hr. Kfm., Mainz
 Hotel Central
 Rappard, Frl., St. Crischona b. Basel
 Emser Strasse 12
 Renathe, Hr. Pfarrer, Molsheim
 Zur guten Quelle
 Renner, Hr. Leut., Beindersheim
 Hotel Meier
 Rieker, Hr. Kfm., Berlin
 Wiesbadener Hof
 Riessner, Hr., Frankfurt
 Erbprinz
 Rossel, Fr., Dotzheim
 Augenheilstalt
 Roth, Hr., Frankfurt
 Rose
 Rotschild, Hr., München
 Hessischer Hof
 Rupprecht, Hr. Kfm., Berlin
 Grüner Wald
 Schellmann, Fr. Generaloberarzt, Mainz
 Pension Wild
 Schlesinger, Hr. Kfm., Bochum
 Hotel Central
 Schmelzer, Fr., Laupersdorf
 Evang. Hospiz
 Schmidt, Hr. m. Fr., Zweibrücken
 Hotel Krug
 Schmidt, Hr. Kommerzienrat, Niederlahnstein,
 Hotel Berg
 Schmidt, Hr. Hotelbes., Düsseldorf
 Hotel Adler Badhaus
 Schmitt, Fr., Posen
 Pension Leitz
 Schneider, Hr. Dr. med., Düsseldorf
 Europäischer Hof
 Schotte, Hr. Major m. Fam. u. Begl., Metz
 Hotel Meier
 Schroeder, Hr. Leut. d. R., Leipzig
 Nassauer Hof
 Schuhmacher, Fr. Dr., Bonn
 Schwarzer Bock
 Schwalbe, Fr. Oberleut., Kall
 Hessischer Hof
 Schweinsberg, Hr. Kfm., Halle
 Wiesbadener Hof
 Seemann, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
 Hotel Krug
 Seidel, Hr. Kfm., Berlin
 Grüner Wald
 Selbach, Fr., Köln-Mülheim
 Hotel Bender
 Spiegel, Frl. Rent., Düsseldorf
 Zum Hahn
 Spinte, Hr. Kfm., Berlin
 Grüner Wald
 Stäberoh, Hr. Kfm., Dresden
 Grüner Wald
 Stegmayer, Hr. Kfm., Gau-Algesheim
 Augenheilstalt
 Steenebrügge, Hr. Kfm., Neuwied
 Grüner Wald
 Strauss, Hr., Paris
 Villa Helene
 Theis, Hr. Rent., Gladenbach
 Hotel Berg
 Thomann, Hr. m. Fr.
 Pension Pohl
 Turcke, Hr. Oberleut. d. R., Biendorf
 Schwarzer Bock
 Vogel, Hr. Hauptm., Fulda
 Prinz Nikolaus
 Vogelsang, Hr. Oberleut., Essen
 Europäischer Hof
 Wagner, Hr.
 Zur Sonne
 Wagner, Frl., Hamburg
 Hotel Central
 Freifrau v. Wesendonk, Berlin
 Rose
 Winkelhoch, Hr. Kfm. m. Fr., Neuss
 Taunus-Hotel
 Witt, Hr. Kfm. m. Fam., Zeugenroda
 Grüner Wald
 Wittekind, Hr. Hauptm., Ratzeburg
 Wilhelmsheilstalt
 v. Wurmb, Hr. Generalmajor m. Fr., Saarburg (Lothr.)
 Preussischer Hof
 Zimmermann, Hr. Referendar, Dresden
 Wiesbadener Hof

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 25. November . .	84 120	43 513	127 633
Am 26. November . .	133	28	161
Zusammen . .	84 253	43 541	127 794

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 28. November 1914.

Herr Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmarek und Frau Gräfin von Königsmarek mit Bedienung, Ober-Lessnitz. — Frau Landgerichtsrat M. Becker, Köln. — Fräulein Anna Ettlinger, Frankfurt a. M. — Herr Otto Garrels und Frau, Antwerpen. — Herr Willy Wolfsohn mit Frau und Bedienung, Freiburg i. B. — Frau Baronin von Beust, Norderney. — Herr S. Schuster und Frau, Frankfurt a. M. — Alexander von Alechina mit Familie und Bedienung, Woronesch. — Fräulein Krüger, Woronesch. — Frau Anna Keding mit Begleitung, Fräulein Stecher, Greven. — Frau Dumont von Heyderstadt, Köln. — Frau Else von Moisy, Berlin. — Herr Hauptmann Hans Lorenz und Frau, Forbach. — Herr Fritz Feistkorn, Gera. — Herr Rittergutsbesitzer Alfred Dorff und Frau, Schloss Neuboh. — Baron und Baronin von und zu Weichs an der Glon. — Frau Sanitätsrat Dr. Rosenau. — Herr Wilhelm Streit, Florenz. — Herr Fahnenjunker Hans Dorff, Darmstadt. — Herr Bojanowski, Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 16. — Herr Dr. Probst, München. — Herr W. Weimann und Frau. — Herr Leutnant im Feldart.-Regt. Nr. 20 Ernst Riedel, Posen. — Herr Rittmeister im Kürassier-Regt. Nr. 5 Horst Grieser und Gemahlin, Riesenburg. — Herr Moritz Bacher und Frau, Nizza. — Herr Konsul Wilhelm Endress, Hamburg. — Herr Kriegsfreiwilliger Erwin Knöhr, Darmstadt. — Frau Katharina Junker-Streit, Florenz. — Herr Dr. Wilhelm Schweitzer, Mannheim. — Frau Betty Bähr, Berlin. — Herr Direktor Heinz Callen, Düsseldorf. — Herr Notar Dr. Gustav Witthoff mit Frau und Tochter, Ronsdorf. — Herr Walter Dietz und Frau, Hamburg. — Herr Hauptmann Freiherr von Hammerstein-Loxten und Freifrau von Hammerstein-Loxten, Abentheuer. — Herr Major Gustav von Roerdanz, Wiesbaden. — Herr Regierungsrat a. D. Ernst von Bülow und Frau, Darmstadt.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 188.

Samstag, den 28. November 1914.

2. Jahrgang Nr. 188.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ansprache an die Bevölkerung

über die Bedeutung und die Ausführung der Viehzählung
am 1. Dezember 1914.

Am 1. Dezember 1914 findet im Deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung statt. Die Fragen, die hierbei an die Bevölkerung gestellt werden, sind leicht verständlich; ihre Beantwortung verursacht nur geringe Mühe.

Es werden gezählt: Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen, bei dem Rindvieh und den Schweinen auch die Unterarten.

Der Zähler hat innerhalb des ihm zugewiesenen Zählbezirks von Gehöft zu Gehöft und in diesem von Haushaltung zu Haushaltung das in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember 1914 auf dem Gehöfte vorhandene gewesene Vieh zu zählen und die Zahl in die Zählbezirksliste wahrheitsgetreu einzutragen. Das Ergebnis ist dem Haushaltungsvorsteher vorzulegen und von ihm mündlich zu bestätigen.

Ueber die in den Zählbezirkslisten enthaltenen, den Viehbefiz des einzelnen betreffenden Nachrichten ist das Amtsgeheimnis zu wahren. Die Angaben dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, nicht aber zu Steuergeworden, benutzt werden.

Die Ergebnisse der Viehzählung dienen lediglich den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung und der Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Aufgaben, wie Debung der Viehzucht. Insbesondere soll dadurch ein Einblick in die Fleischmengen gewonnen werden, die durch die heimische Viehzucht für die Volksernährung verfügbar werden.

Die Erreichung des bedeutenden Zweckes der Zählung hängt zum großen Teile von der Mithilfe der Bevölkerung ab. An sie wird daher die dringende Bitte gerichtet, das Zählgeschäft durch bereitwilliges Entgegenkommen den Zählern, Ortsbehörden ufw. gegenüber zu erleichtern. Es bedarf einer großen Zahl freiwilliger Zähler, die bei der Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit die Eigenschaft von öffentlichen Beamten besitzen. Es steht zu erwarten, daß wie bei früheren Zählungen so auch diesmal sich in genügender Zahl Personen finden werden, die bereit sind, dieses Ehrenamt zu übernehmen; sie würden damit dem allgemeinen öffentlichen Interesse einen wertvollen Dienst leisten.

Endlich ist noch in geeigneter Weise, namentlich durch Besprechung in den Gemeindeversammlungen, in den Schulen und

durch Abdruck dieser Ansprache in den amtlichen Blättern und in der Tagespresse der Zweck der bevorstehenden Zählung zur möglichst allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Die Aufbereitung der Ergebnisse der Zählung geschieht durch das Königlich Preussische Statistische Landesamt in Berlin SW 68, Eindeustrasse Nr. 28, das zur Behebung etwa auftauchender Zweifel auf jede Anfrage bereitwillig Auskunft erteilen wird.

Eine etwaige Veröffentlichung der Ergebnisse wird so gehalten werden, daß darin die Angaben des einzelnen Haushaltungsvorstehers in keinem Falle mehr erkennbar sind.

Berlin, im November 1914.

Der Präsident des Königlich Preuss. Statistischen Landesamtes.

In Vertretung: Rühner.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Bundesrates findet im deutschen Reich am 1. Dezember 1914 wiederum nur kleinere Viehzählung statt. Das Erhebungsformular für die diesjährige Zählung ist ferner mit Rücksicht auf die Kriegslage wesentlich vereinfacht.

Dabei werden verwandt:

1. die Zählbezirksliste für die Zähler C,
2. die Gemeindefliste E und
3. die Kreisliste F.

Pension Am Kurpark

Bodenstedtstr. 3, Ecke Parkstr.

direkt am Kurpark in nächster Nähe des Kurhauses.

Ruhiger Aufenthalt für Familien. — Ermässigte Winterpreise.

Bekannt vorzügliche Verpflegung. — Moderner Komfort.

Hotel Nizza, Wiesbaden

Frankfurterstr. 28, gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.

Behagliches, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Haus
Vorzügl. Verpflegung. Auf Wunsch Diätküche. Fernruf 323.

Kochbrunnen-Bäder.

16807

Mässige Winterpreise. — Durch den Offizierverein empfohlen.

Pension.

Besitzer: Ernst Ulegger.

Bierstadterstr. 7. Pension Riviera

Telephon 1021.

Während der Kriegszeit schöne Zimmer mit vorzügl. Verpflegung von 5 Mk. an.
Bäder — Fahrstuhl — elektr. Licht — Zentralheizung. 16864

Winklers

Vegetarisches Kur-Restaurant,

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich elegante Räume. Hygienisch bester Aufenthalt. Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. Mässige Preise. Abonnement. Täglich frischer Yoghurt 16843 und alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 23855.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge.

Freitag, abends 4.30 Uhr.

Sabbath, morgens 9.00 .

„ nachmittags 4.00 .

(Vorbereitung auf die Vereidigung.)

abends 5.20 .

Gottesdienst im Gemeindefaal:

Wochentage, morgens 8.00 Uhr.

„ abends 4.30 .

Die Gemeindebibliothek ist ge-

öffnet Sonntagvorm. von 10—11 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33.

Freitag, abends 4.15 Uhr.

Sabbath, morgens 8.30 .

„ Vortrag 10.30 .

„ Jugendgottesdienst 2.15 .

„ nachmittags 3.00 .

„ abends 5.20 .

Wochentage, morgens 7.15 Uhr.

„ abends 4.00 .

Talmud-Thora-Verein

Nerostrasse 16.

Sabbatheingang 4.00, Morgen 8.30,

Mussaf 9.30, Schiur und Mincha 4.00,

Ansang 5.20 Uhr.

Wochentags morgens 7.15, Schiur

7.00, Maarif 8.00 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 28. November 1914.

254. Vorstellung.

13. Vorstellung. Abonnement C.

Figaro's Hochzeit.

Oper in 4 Akten von Wolfgang

Amadeus Mozart.

Dichtung von Lorenzo da Ponte.

Musikalische Leitung: Herr Kapell-

meister Rother.

Spielleitung: Herr Ober-Regisseur

Mebus.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10¹/₄ Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 28. November 1914,

abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünfzgerkarten gültig.

Ein Jahrhundert deutschen Humors.

(Ein Ring von acht Abenden. In Szene

gesetzt von Dr. Herman Rauch.)

Zweiter Abend.

Die deutschen Kleinstädter.

Lustspiel in 4 Akten von August

von Kotzebue.

Spielleitung: Dr. Herman Rauch.

Nach dem 2. Akte findet die grössere

Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9¹/₄ Uhr

Besondere Anweisungen für die Jähler, die Gemeinden und die Kreisbehörden sind nicht erteilt. In dieser Beziehung wird auf die bei der Jährlingsliste und der Gemeindefürsorge „Erläuterungen“ zur genauen Beachtung verwiesen. Die Fristen zur Einreichung der Jährlingslisten sind pünktlich einzuhalten.

Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeindeverwaltung, für die Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke, sowie für die heimische Viehzucht für die Volksernährung verfügbaren, wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbständigen Ortsbewohner bei der Ausstellung, Ausfüllung, Wiedereinsammlung der Jährlingslisten hingewiesen. Ohne diese Mitwirkung kann die Jährlingsliste in der zur Erfüllung ihres Zwecks notwendigen gründlichen Weise nicht zustande kommen. Besonders aber erwarte ich von den dem Regierungsbezirk angehörenden Gemeindebeamten und Beamten, daß sie den mit der Ausführung des Jährlingsgeschäftes beauftragten Behörden ihre Beteiligung und Unterstützung nicht versagen werden.

Um der unter der Bevölkerung immer wieder auftretenden irrtümlichen Annahme, daß die Viehzählung zu steuerlichen Zwecken erfolge, entgegenzutreten, weise ich ausdrücklich darauf hin, daß die Angaben in den Jährlingslisten lediglich statistischen Zwecken dienen, in keinem Falle aber zu Steuerzwecken benutzt werden dürfen.

Wiesbaden, den 14. November 1914.
Der Regierungspräsident.
J. B. v. G. 1341.

Bekanntmachung.

Am 1. Dezember d. Js. findet eine kleine Viehzählung statt. Die Jährlingsliste beginnt am 1. Dezember früh und muß an demselben Tage beendet sein. Jährlingslisten werden nicht ausgegeben. Durch die Jähler sind in die Jährlingslisten einzutragen: Straße und Namen des Hausbesizers oder des Viehbesizers, sodann die Gesamtzahl der Pferde und Fohlen (ohne Militärpferde), die Zahl der unter 3 Monate alten Kälber, die Zahl des 3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alten Jungviehs, die Zahl des 1 bis noch nicht 2 Jahre alten Jungviehs, die Zahl der 2 Jahre alten und älteren Kühe, Stiere und Ochsen, die Zahl der 2 Jahre alten und älteren Kühe (auch Färren, Kälbinnen), die Gesamtzahl des Rindviehs, die Gesamtzahl der Schafe und Schafstämme, die Zahlen der unter 1/2 Jahr alten, dann der 1/2 bis noch nicht 1 Jahr alten und der 1 Jahr alten und älteren Schweine, sodann die Gesamtzahl der Schweine und die Gesamtzahl der Ziegen und Ziegenstämme.

Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht und ersucht, die Herren Jähler bei der Ausübung der Jährlingsunterstützung zu wollen.

Wiesbaden, den 25. November 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 1. Dezember d. Js. stattfindende statistische Ermittlung von Vorräten an Getreide und Mehlarten erstreckt sich auf sämtliche landwirtschaftliche Betriebe und sämtliche Unternehmungen, die aus Anlaß ihres Handels- oder Gewerbebetriebes in der Nacht vom 30. November bis 1. Dezember d. Js. Getreide und Mehl vorräte haben und nur in geringen Mengen in Gewährung haben.

Die Ermittlung stützt sich auf die mündlichen oder schriftlichen Angaben der Betriebsinhaber über ihre hier am Ort lagernden Vorräte an Getreide (Weizen, auch Kernen (Spelz, Dinkel) Roggen, Menggetreide (Mengtorn), Weizenfrucht (Getreide mit Hüllenskräften gemischt), Hafer, Gerste (Brau- und Futtergerste, auch Malz) und Mehl (Mehl aus Weizen und Kernen (Spelz, Dinkel), Roggenmehl einschl. des zur menschlichen Ernährung dienenden Schrotmehls und Schrotmehls, anderes Mehl (aus Gerste, Hafer, Mais oder Menggetreide)). Die Gewichtseinheit ist kg.

Wer unrichtige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000.— oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. Die Angaben werden nur für Zwecke der Statistik verwendet. Ein Einbringen in die Einkommens- und Vermögensverhältnisse ist ausgeschlossen. Die von dem Betriebsinhaber ausgefüllten Fragebogen werden nach Beendigung der Ermittlung vernichtet.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit dieser Erhebung ersuchen wir, die Jähler bei der Ausübung ihres Amtes unterstützen zu wollen.

Wiesbaden, den 26. November 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß nach Inkrafttreten der „Inflationsvorschriften“ und Regeln für die Ausführung von Gasanlagen“ nur noch Gasinstallationsanlagen an das städtische Leitungssystem angeschlossen werden, welche vorschriftsmäßig von qualifizierten Installateuren hergestellt worden sind. Von dieser Bestimmung werden nicht allein Neueinrichtungen, sondern auch Abänderungen und Ausbesserungen an bestehenden Anlagen betroffen.

Hat ein Abnehmer dennoch seine Installation ganz oder teilweise von anderer Seite ausführen lassen, so muß ihm die Abgabe von Gas verweigert werden.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1914.

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- und Gaswerke.

Unfallversicherung

der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Geburten- und Sterberegister der Heffen-Rassantischen Baugewerkschafts-Gesellschaft Frankfurt a. M. für das III. Vierteljahr 1914 über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungsprämien wird während zweier Wochen, vom 28. I. bis ab gerechnet, im städtischen Versicherungsamt Marktstraße 1, Zimmer 7, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht der Beteiligten offengelegt.

Demnach werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkassapflichte eingezogen werden.

Winnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 794 der Reichsversicherungsordnung zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 814 der Reichsversicherungsordnung.)

Wiesbaden, den 23. November 1914.

Der Magistrat.

Städtisches Leihhaus.

Die Versteigerung der bis zum 15. September d. Js. einschl. verfallenen Pfänder Nr. 1182 bis 1183 findet am 14. u. 15. Dezember d. Js. statt. Die Auslösung dieser Pfänder kann ausnahmsweise noch bis Freitag, den 11. Dezember stattfinden. Im übrigen sollte man sich auch bei Auslösungen ebenso wie bei Verlängerungen genau nach dem Verfalltag richten. Am 12. Dezember und an den Versteigerungstagen ist das Leihhaus für Verkauf und Auslösungen geschlossen. Verlängerungen von Pfänderscheinen, deren Gültigkeitsdauer an diesen Tagen abläuft, müssen bis Freitag, den 12. Dezember bewirkt werden.

Städtische Leihhausverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Steinholzböden im Neubau des Museums, Ecke Kaiser- und Rheinstraße (Nos 1 bis IV) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 75 Pf. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „H. M. 118 Nos“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 4. Dezember 1914, vormittags 9 Uhr,

hierbei einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. November 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Viehhof-Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 23. November 1914.

Auftrieb:	Ochsen 59; Bullen 88; Kühe und Färren 206; Kälber 176; Schafe 159; Schweine 801.	Preis pro 100 Pfd.	
		Lebend-	Schlacht-
		gewicht	gewicht
		von bis	von bis
A. Ochsen:			
a) vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes:			
1. im Alter von 4—7 Jahren		51—54	93—100
2. die noch nicht gegossen haben (ungejocht)		—	—
b) junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte		48—51	88—93
c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere		43—47	81—87
B. Bullen:			
a) vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes		44—47	78—84
b) vollfleischige, jüngere		39—44	63—78
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere		—	—
C. Färren und Kühe:			
a) vollfleischige ausgewählte Färren höchsten Schlachtwertes		47—52	87—96
b) vollfleischige ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren		37—44	70—85
c) 1. wenig gut entwickelte Färren 2. ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe		42—46	76—86
d) mäßig genährte Kühe und Färren		32—37	64—70
e) gering genährte Kühe und Färren		—	—
D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser)			
a) Doppellender, feinste Mast		—	—
b) feinste Mastfäbber		60	100
c) mittlere Mast- und beste Saugfäbber		56—58	94—97
d) geringere Mast- und gute Saugfäbber		43—51	80—85
e) geringe Saugfäbber		—	—
A. Weibensamtschafe:			
a) Mastlamm und Mastschaf		40—41	84—86
b) geringere Mastlamm und Schaf		33 1/2	75
B. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)			
a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht		56—57	72—73
b) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht		54 1/2—55	70—71
c) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht		57 1/2—58	72—73
d) vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht		54—55	68—69
e) fettschwere über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht		—	—
f) unreine Sauen und geschnittene Eber		52	65

Marktverlauf: Bei schleppendem Geschäft bei Großvieh Ueberstand.

Von den Schweinen wurden am 23. Novbr. 1914 verkauft: zum Preise von 73 M 12 Stck, 72 M 82 Stck, 71 M 113 Stck, 70 M 37 Stck, 65 M 3 Stck.

Die Preisnotierungskommission Wiesbaden.

Polizeiverordnung

zum Schutze der städtischen Wasserwerksanlagen zu Wiesbaden. Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neuverordneten Landesteilen vom 20. September 1867, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Umfang des Stadtbereichs Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Es ist untersagt, die zwischen den Zapfhähnen und dem Strahlabsperrhahn befindlichen Absperrvorrichtungen der Haus- und Anschlusswasserleitungen zu droffeln oder in anderer Weise die Leistungsfähigkeit der Leitungen zu vermindern. Der Einbau von Druckverminderungsventilen, Kaliberschleifen und dergleichen bedarf der vorherigen Genehmigung des Magistrats.

§ 2. Die Wasserwerkungsanlage im Innern des Grundstücks ist vom Wassermesser ab ordnungsmäßig zu unterhalten; insbesondere sind Unbichtigkeiten schnellig zu beseitigen und im Innern stark verrostete Leitungen zu erneuern.

§ 3. Spülablässe, Wasch- und Spülbecken, Warmwasserleitungen, Dampfkessel, hydraulische Maschinen und sonstige aus einer Wasserleitung gespeiste oder gespeifte Anlagen sind derart einzurichten, daß weder ein Rückfließen oder Rücklaufen von Flüssigkeiten oder anderen Stoffen aus ihnen in die Wasserleitung, noch eine schädliche Rückwirkung auf den Druck in der Strömungsleitung eintreten kann. Die hierzu gewählte Einrichtung muß der Beaufichtigung zugänglich sein, und nach längerem Gebrauche ein Zurücktreten irgendwelcher Flüssigkeiten oder anderer Stoffe in die Leitung und Rückflüsse sicher verhüten. Der Anschluß von Anlagen der genannten Art unterliegt in jedem Einzelfalle der Genehmigung des Magistrats.

Konsumzapschläuche sind untersagt.

Unvorschriftsmäßig ausgeführte Anlagen müssen auf ergangene Aufforderung alsbald entsprechend geändert werden.

Die Herstellung einer Verbindung zwischen Trinkwasserleitung und Abwasserleitung oder einer der beiden mit einer privaten Wasserwerkungsanlage ist verboten. Im übrigen bedarf die Verbindung städtischer Wasseranschlüsse gleicher Art untereinander der vorherigen Genehmigung des Magistrats.

An die Abwasserleitung dürfen nur Spülablässe, Dampfkessel und hydraulische Maschinen angeschlossen werden. Abwasserzapschläuche im Innern von Gebäuden sind untersagt, im Freien dagegen gestattet, wenn an ihnen an augenfälliger Stelle ein Schild mit der deutlichen Aufschrift „Kein Trinkwasser“ angebracht wird.

§ 4. Den Beauftragten des Magistrats ist auf Verlangen jederzeit der Zutritt zu allen von der Wasserwerkungsanlage im Innern des Grundstücks berührten Räumen zu gestatten.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden, sofern nicht höhere gesetzliche Strafen verurteilt sind, mit Geldstrafen bis zu 30 M., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 6. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig wird die den selben Gegenstand betreffende Polizeiverordnung vom 15. August 1875 hiermit aufgehoben.

Wiesbaden, den 8. September 1914.

Der königliche Polizei-Präsident.
v. Schenk.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Domänenpächters Jeschke vorz. Hof Geisberg hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Stall- und Gehöftsperrre ist polizeilich angeordnet worden.

Wiesbaden, den 25. November 1914.

Der Magistrat.

Gestorben.

Am 23. November. Witwe Jakob Koopmanns, geb. Vissen, 76 J. Heinrich Pöschel, 5 J. Tagelöhner Wilhelm Straß, 46 J. Ernst Falkenstein, 3 M.

Am 25. November. Fuhrmann Karl Gies, 39 J. Polizeikommissar a. D. Bernhard Böckh, 74 J. Wilhelmine Raaf, 6 M. Klara Weich, 7 M. Lina Heinrich, 12 J. Dienstmädchen Luise Presber, 34 J.

Am 26. November. Wwe. Marie Rosa Müller, geb. Brenzinger, 66 J.

Stadl. Standesamt.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. Sept. bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags im Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 28. August 1914.

Städt. Abfuhramt.

Fleischpreise im Kleinhandel zu Wiesbaden Mitte des Monats November 1914 für 1 kg in Pfennigen.

Fleischgattung und Qualität	Häufigster Preis		Durchschnittspreis
	von	bis	
Ochsenfleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule	180 200	186.4
	II. Kochfleisch v. Vordersteil	180 192	185.0
	III. Kochfleisch v. Bauch usw.	140 192	174.0
Rindfleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule	160 172	162.2
	II. Kochfleisch v. Vordersteil	160 160	160.0
	III. Kochfleisch v. Bauch usw.	160 160	160.0
Kalbfleisch	I. Bratfleisch (Keule)	180 220	198.1
	II. Kochfleisch (Vordersteil, Rippen, Hals)	160 192	178.6
Hammelfleisch	I. Bratfleisch (Keule)	160 200	181.7
	II. Kochfleisch (Brust, Hals, Dünning)	136 160	151.4
Schweinefleisch	I. Roteletts (Karbonade)	180 220	203.9
	II. Keule, Schulters, Kamm	160 200	181.8
	III. Bauchfleisch	140 200	172.6
Inländ. ger. Schweinefleisch	a) im ganzen m. Knochen	230 260	240.0
	b) im ganzen o. Knochen	240 300	276.2
	c) im Auschnitt	400 440	410.1
Schinken	a) im ganzen m. Knochen	230 260	240.0
	b) im ganzen o. Knochen	240 300	276.2
	c) im Auschnitt	400 440	410.1
Inländ. ger. Schweinefleisch	a) im ganzen m. Knochen	230 260	240.0
	b) im ganzen o. Knochen	240 300	276.2
	c) im Auschnitt	400 440	410.1

Städtisches Amt.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.) am 26. November 1914.

Für 50 kg	Höchst- und Niedrigster Preis		Durchschnittspreis
	von	bis	
Hafer	11.70	11.10	11.45
Gerste	4.00	3.30	3.88
neues (nur im Juni, Juli, August)	—	—	—
Rübspross	3.00	2.80	2.87
Brummspross	—	—	—

Es wurden angefahren 4 Wagen mit Hafer, 15 „ „ Gerste, 3 „ „ Rübspross.

Städtisches Amt.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Handwerkskammer Wiesbaden schreibt und: Den Vertretern des Sattlerhandwerks im Kammerbezirk wird mitgeteilt, daß sie durch die Artilleriewerkstätten zu Straburg, Rippstadt und Dangig Sattlerarbeiten aller Art für das Heer zur Ausführung übertragen bekommen können, wenn sie in der Lage sind, die Materialien dazu selbst zu stellen. Wer reflektiert, wolle sich bei der Handwerkskammer melden, oder auch direkt mit den genannten Artilleriewerkstätten in Verbindung setzen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.